

# Morgen – Meeting vom 11. September 2019

Start 07:15 Uhr

## FGBL

Ein bereits vor Tagen eingesetztes Umdenken bei den Investoren setzte sich am gestrigen Dienstag verstärkt durch (und wurde nun auch von der Presse thematisiert):

„Die großen Fonds rechnen damit, dass die langen Renditen ihre Tiefs hinter sich haben“, wurde gestern Abend ein Marktteilnehmer von Reuters zitiert.

Deshalb hätten Abzinsungsmodelle auf Cashflow und Dividenden der bisher favorisierten Wachstumsaktien auf rot geschaltet.

„Die Modelle erwarten, dass die Zeiten für die Wachstumsaktien zumindest nicht mehr besser werden“, so der Marktteilnehmer weiter.

Die Konsequenz: verstärkte Branchenrotation - die Verlierer des Jahres wurden gekauft, die bei den Spreads bisher auf der Short-Seite gestanden hätten oder vernachlässigt worden seien.

Banken- und Ölk Aktien sowie Zyklischer seien nach wie vor vergleichsweise günstig, hieß es.

Außerdem gebe es weiterhin keine wirklichen Alternativen zum Aktienmarkt, gerade wenn man bei den Langläufern Kursverluste befürchte, hieß es.



## Renditen ziehen an

Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen war zuletzt auf minus 0,55 % gestiegen nach minus 0,63 % am Montagmorgen und einem Jahrestief von minus 0,71 % Ende August.

Hintergrund:

Die EZB könnte am Donnerstag die Wiederaufnahme ihres Anleihenkaufprogramms verkünden, heißt es im Markt.

In der Vergangenheit hatten Phasen der Anleihenkäufe durch die Zentralbanken tendenziell zu steigenden Renditen geführt, **weil die anziehenden Inflationserwartungen die Käufe selbst in den Hintergrund gedrängt hatten.**

Wenn die Notenbanken mit den Anleihenkäufen pausierten, gingen die Renditen dagegen tendenziell zurück, weil die Inflationserwartungen wieder fielen.

Grund für den Renditeanstieg war aber auch die Spekulation, dass die Bundesregierung die „Schwarze Null“ aufgeben könnte.

**„Das führt bei den internationalen Investoren zu Misstrauen“, sagte ein Marktteilnehmer.**

**Eine Schuldenpolitik in Deutschland könnte zu einem Domino-Effekt führen, weil dann Euro-Wackelkandidaten wie Italien ihren Rest an Haushaltsdisziplin aufgeben könnten, so der Marktteilnehmer.**

## Keine negativen Meldungen im USA-China Handelsstreit lässt ebenfalls Renditen steigen

Auch wachsender Optimismus bezüglich der US-chinesischen Handelsgespräche habe zum Rückzug der Anleger aus dem Anleihemarkt geführt, hieß es.

Die Gespräche sollen im kommenden Monat fortgeführt werden.

Mit einem Durchbruch rechnet zwar kaum jemand, aber allein der Umstand, dass Trump sich zuletzt nicht mehr auf Twitter über den Handelsstreit ausgelassen habe, habe die Investoren beruhigt und die Volatilität der Märkte eingedämmt, sagte ein Marktbeobachter gegenüber der Presse.

## Börsen in Deutschland / Europa

Die Aktienbörsen standen somit gestern ganz im Zeichen der Rotationen in den Branchen. Händler sprachen von umfangreichen Spread-Auflösungen.

„Die Gewinner des Jahres wurden zu den Verlierern und die Verlierer des Jahres zu den Gewinnern“, schrieb Reuters.

Die konjunkturunabhängigen Favoriten der 2019er Hausse korrigierten und auch mit den Technologie-Aktien ging es nach unten.

Zu den Gewinnern zählten Banken, Öl-Werte, Autos und weitere konjunktursensitive Werte. Auf der Verliererseite standen mit den steigenden Zinsen Immobilienaktien, Pharmatitel, Nahrungsmittelpapiere und Technologietitel, deren Indizes alle über ein Prozent abgaben. Im DAX standen Wirecard, Adidas, Merck und Beiersdorf unter Druck.





FDAX



Basiswert	FDAX	Bewegungstief	<b>11862,00</b>
dominante Trendrichtung	<b>aufwärts</b>	Bewegungshoch	<b>12350,50</b>
Minimumkorrektur			<b>12188</b>
			<b>12164</b>
Normalkorrektur			12106
Maximumkorrektur			12049
			12025

Dennoch können wir jetzt nicht einen Automatismus unterstellen, wonach jetzt die Kursgewinne zur Tagesordnung werden.

Branchenrotationen führen nicht automatisch zu in der Breite steigenden Aktien.

Bereits in Europa setzten sich gestern keine einheitlichen Tendenzen durch.

Der DAX gewann zwar 0,3 %, der Euro-Stoxx-50 schloss dagegen fast unverändert, und in Zürich und Mailand gaben die Indizes sogar um je 0,4 % nach.

Auch in den USA blieben die Börsen im verhaltenen Modus. Händler sprachen von einem abwartenden Geschäft vor den Notenbanksitzungen (EZB am Donnerstag und der US-Notenbank in der kommenden Woche). Es würden dahingehend die Kaufargumente fehlen, hieß es.

Von beiden Zentralbanken wird eine Lockerung der Geldpolitik erwartet.

Doch gehen die Meinungen über das von der EZB erhoffte Maßnahmenpaket auseinander, bei der Fed rechnet man fest mit einer Zinssenkung.

Aber der weitere Zinspfad bleibt „ein Akt der Unsicherheit“.

„Anders als in den USA, wo Investoren von einer kommenden Zinssenkung überzeugt scheinen, bleiben die Anleger in Europa skeptisch, wie aggressiv die EZB vorgehen wird“, wird ein CMC Marktanalyst von Reuters zitiert.

## Zentralbanken und Konjunktur stehen in enger Wechselwirkung

Das schwächere Abschneiden des Technologiesektors erklärten Beobachter mit Befürchtungen, dass sich die Konjunktur weltweit abkühlen könnte.

So heißt es begründend, dass die Daten vom US-Arbeitsmarkt auf den ersten Blick dazu zu passen scheinen: im Juli wurden weniger offene Stellen verzeichnet als im Monat davor.

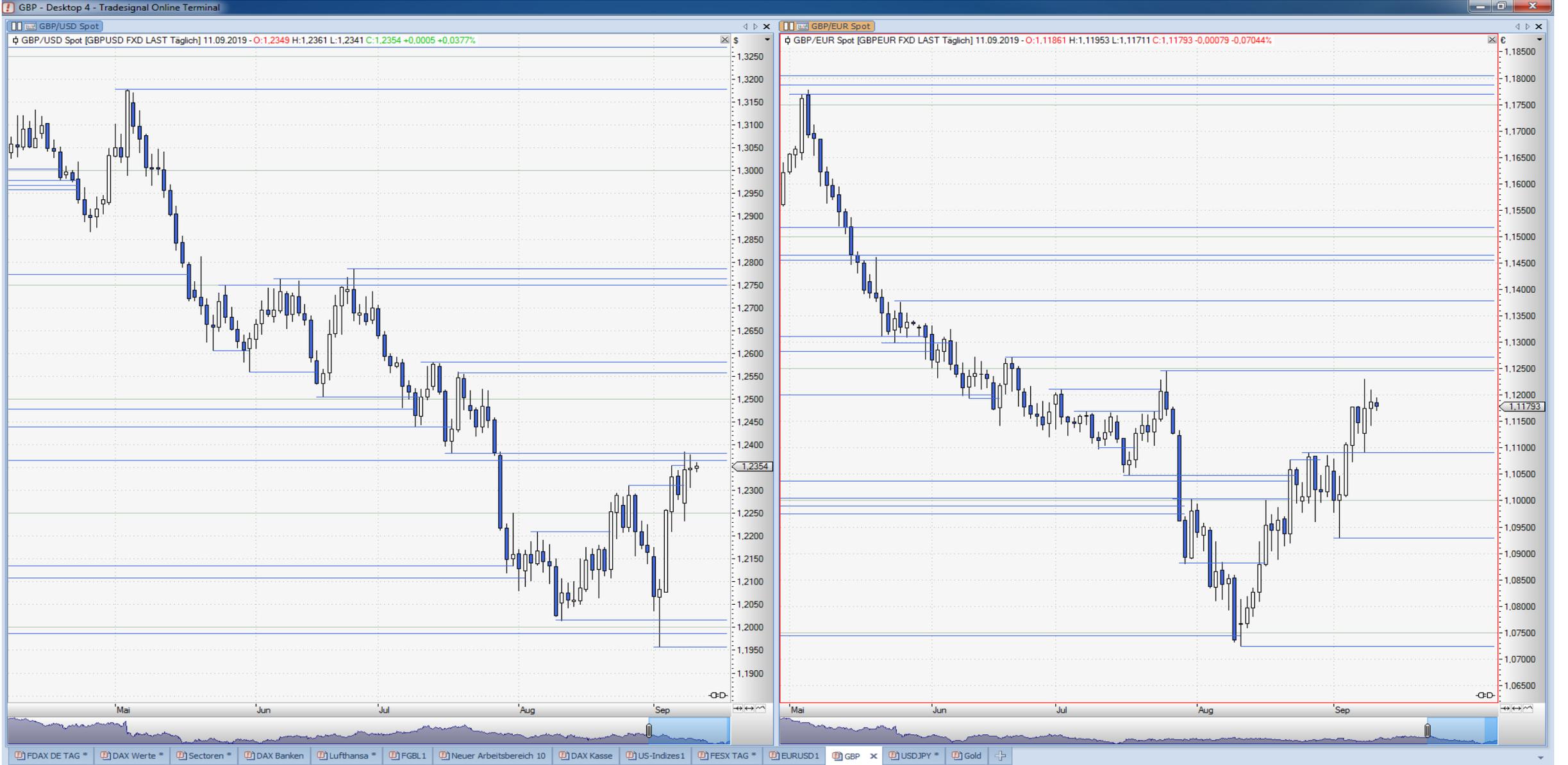
Allerdings bewegt sich die Zahl Jobangebote noch immer auf hohem Niveau.

„Die US-Wirtschaft läuft gut“, heißt es. Der Konsum sei hoch, und die Arbeitslosigkeit gering. Aus Worten und Taten der Zentralbanken werde sich ablesen lassen, ob Potenzial für eine Erholung der Wirtschaft oder das Risiko einer Abkühlung bestehe.

# Keine Aufregung am Devisenmarkt



# Pfund





# Gold



## Trump hat seinen Sicherheitsberater Bolton entlassen

Trump verkündete via Twitter, er habe mit Bolton in vielen Punkten keine Übereinstimmung gefunden.

Er habe ihn daher am Montag „um den Rücktritt gebeten“, seine Dienste seien im Weißen Haus nicht länger „notwendig“.

Daraufhin habe Bolton dann abgedankt.

Bolton dagegen erklärte, er habe Trump am Montag seinen Rücktritt von selbst angeboten und der Präsident habe daraufhin geantwortet: „Lass uns darüber morgen reden.“

Er habe dann eine Nacht darüber geschlafen und am Dienstagmorgen sein Rücktrittsschreiben übersandt.

Möglicher Hintergrund:

Offenbar waren die beiden kurz zuvor bei einer Besprechung heftig aneinandergeraten, schreibt der Spiegel .

Nach US-Medienberichten soll es bei dem Streit um Trumps Plan gegangen sein, am vergangenen Wochenende (unmittelbar vor dem 11. September) Friedensgespräche mit den Taliban auf dem Landsitz des Präsidenten abzuhalten.

Die US-Presse fand wohl auffällig viele Hinweise, dass Bolton Trump dringend von dem Treffen abgeraten habe, weil er die ganze Sache von Anfang an für eine Schnapsidee gehalten habe.

Die Berichte waren zusätzlich mit vielen Details versehen, was Trump wohl kaum gefallen haben mag.

Vermutlich hatte er hier den eigenen Sicherheitsberater oder dessen Belegschaft als Informanten unter Verdacht.

Trump und Bolton passten aber nicht zusammen:

Bolton galt als Falke.

Sein Glaube an die Bereitschaft von Staaten wie Russland, Iran oder Nordkorea, mit den USA „nette Deals“ zu machen, war begrenzt, schreibt der Spiegel.

Ebenso wenig traute er den Taliban über den Weg.

Grundsätzlich hielt er den harten Einsatz militärischer Macht und die Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder für die besseren Mittel, um die Interessen der USA weltweit durchzusetzen.

## Öl-Preis reagiert auf Abgang Boltons

Die Ölpreise gaben anfängliche Gewinne ab, nachdem Trump den Nationalen Sicherheitsberater Bolton entlassen hatte.

Hintergrund: Bolton galt auch im Konflikt mit Iran und anderen Ländern als Falke.

Seine Entlassung wird als Indiz dafür gesehen, dass Trump nicht auf eine militärische Auseinandersetzung mit Iran aus ist und möglicherweise sogar Verhandlungen anstrebt, nachdem sich die USA 2018 aus dem Atomabkommen mit Teheran zurückgezogen hatten.

Belastend wirkte ferner, dass die Internationale Energieagentur (IEA) in ihrem Monatsbericht, der am Donnerstag erscheint, die Ölnachfrageprognose senken wird, wie der Geschäftsführende Direktor der IEA auf einer Konferenz in Abu Dhabi bestätigte.

Auf derselben Konferenz zeigte sich der irakische Ölminister zurückhaltend bezüglich einer etwaigen neuerlichen Senkung der Opec-Fördermengen.

Der Preis für ein Barrel US-Rohöl der Sorte WTI sank um 0,8 %. Die europäische Referenzsorte Brent ermäßigte sich um 0,3 %.

## Unternehmensmeldungen – Bankenwerte Tagesgewinner

Der Markt rechnet für Donnerstag auch mit einem Staffelnzins, der die negativen Folgen für die Banken abfedert.

Der Bankenindex in Europa gewann 2,1 %, im DAX 100 gewann er 1,37%. Credit Agricole stiegen um 2,2 % und Deutsche Bank um 1,7 %. Angeführt wurde die Gewinnerliste der Branche von Barclays mit einem Plus von 4,9 %. Commerzbank legten um 1,4 % zu.



DEUTSCHE BANK AG NA O.N.

φ DEUTSCHE BANK AG NA O.N. [DBK GER LAST Täglich] 10.09.2019 - O:7.292 H:7.505 L:7.280 C:7.450 +0.122 +1.665%



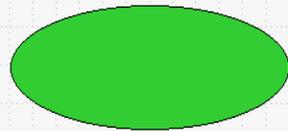
COMMERZBANK AG

φ COMMERZBANK AG [CBK GER LAST Täglich] 10.09.2019 - O:5.700 H:5.850 L:5.663 C:5.759 +0.080 +1.409%



# Automobilwerte

Der DAX 100 Automobilindex legte zum Beginn der IAA um 1,07 % zu. Die Autotitel gelten generell als äußerst günstig bewertet, müssen sich aber auch den Herausforderungen des Strukturwandels stellen. BMW stiegen um 0,9 % und Peugeot um 2,1 %.



# Thyssenkrupp



# Wirecard

Im Technologiebereich ging es für Wirecard um % nach unten. Im Handel wurde auf eine Analyse von JP Morgan verwiesen. Darin sei die Aktie mit „Neutral“ gestartet worden mit Verweis darauf, dass Wirecard wahrscheinlich Jahre benötigen werde, um die Bewertungslücke gegenüber den Wettbewerbern zu schließen. In Amsterdam verlor der Kurs des Konkurrenten Adyen sogar 5 %.



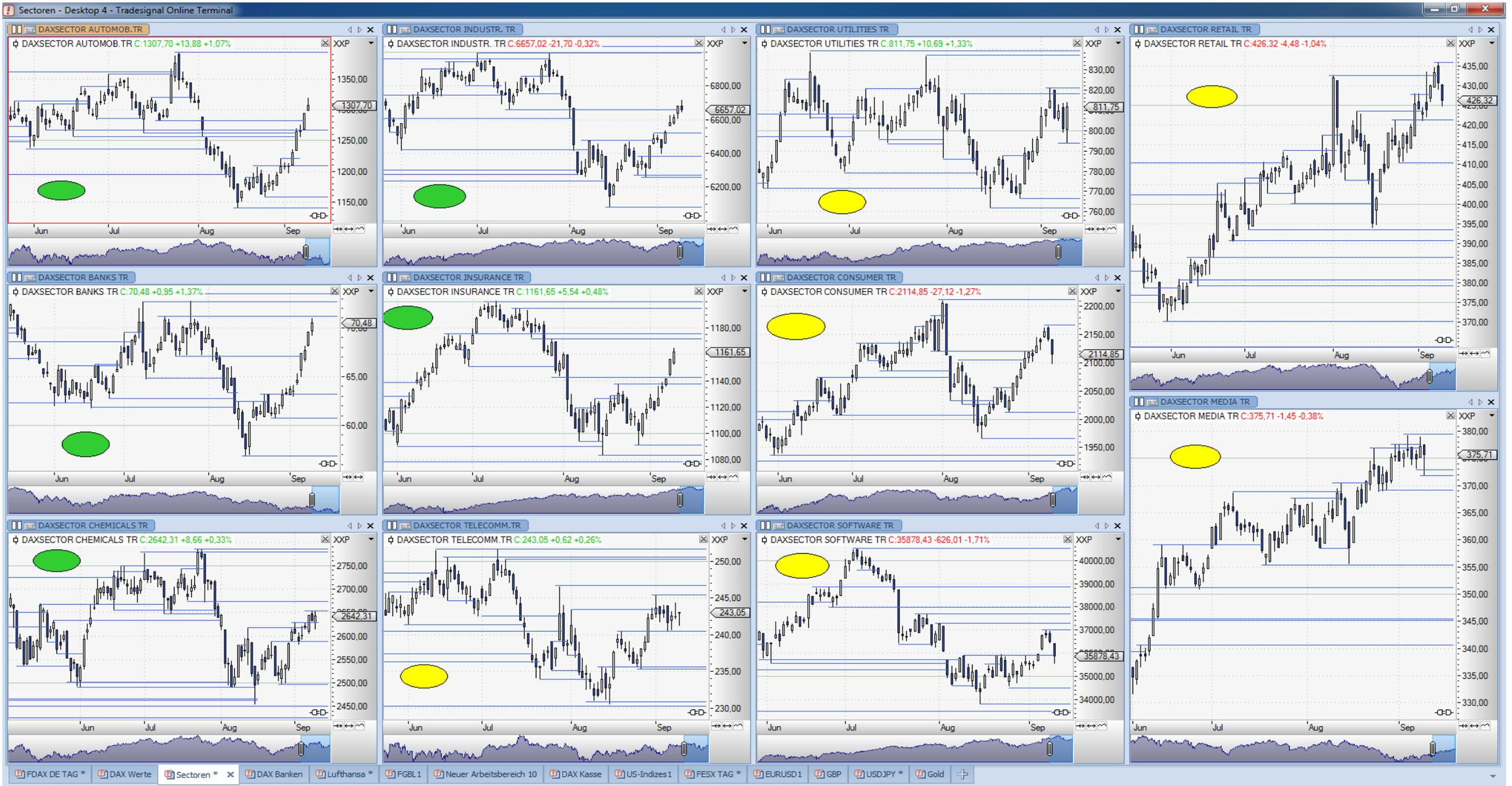
# Ebenfalls technisch stark: Infineon



# Henkel



# Sektoren





## Gewichtungen der Einzelwerte im DAX:

SAP	= 10,46%
Linde	= 8,80%
Allianz	= 8,75%
Siemens	= 8,46%
Bayer	= 6,50%
BASF	= 6,38%
Deutsche Telekom	= 5,13%
Daimler	= 4,75%
Adidas	= 3,99%
Münchener Rück	= 3,26%

Software  
Industrie  
Versicherung  
Elektrotechnik  
Pharma  
Chemie  
Telekommunikation  
Autobau  
Bekleidung  
Finanz

Davon sehen wir uns die jeweils vier schwersten Werte täglich an und zwei der technisch auffälligsten.

Zahlen deutscher DAX-Standardwerte:

- am 11. September legt kein DAX Wert seine Zahlen vor
- HV von DAX Werten: keine

Insgesamt legen heute ein deutsches Unternehmen und drei US-Unternehmen ihre Zahlen vor.

SAP SE O.N.

φ SAP SE O.N. [SAP GER LAST Täglich] 10.09.2019 - O:109.70 H:109.84 L:107.50 C:108.74 -1.46 -1.32%

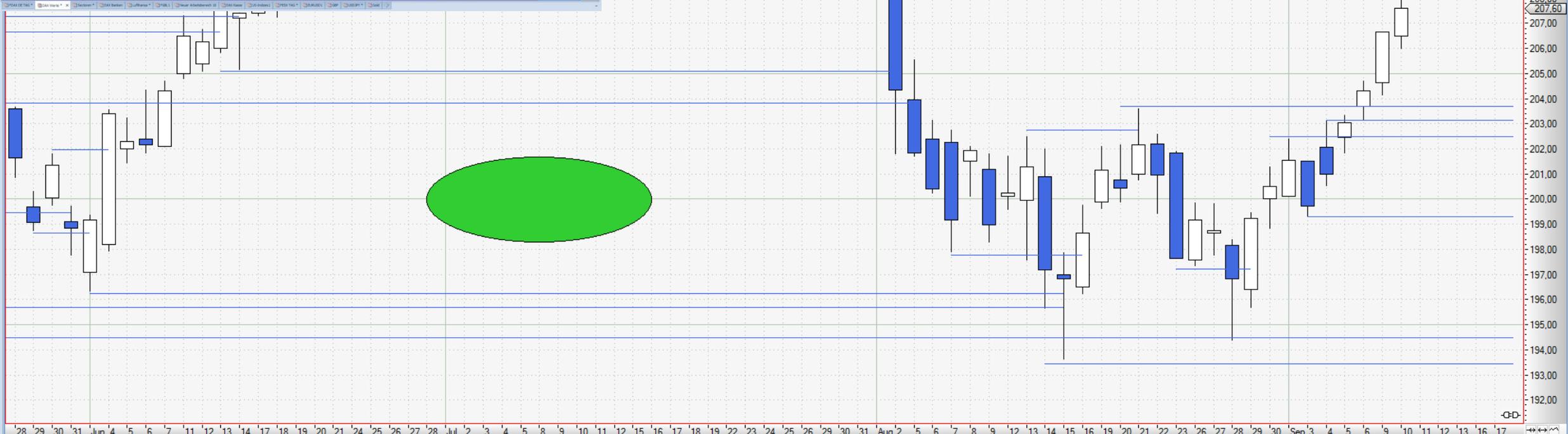


Navigation and toolbars for the chart, including buttons for 'DAX DE TAG', 'DAX Werte', 'Sektoren', 'DAX Banken', 'Lufthansa', 'FGBL1', 'Neuer Arbeitsbereich 10', 'DAX Kasse', 'US-Indizes1', 'FESX TAG', 'EURUSD1', 'GBP', 'USDJPY', and 'Gold'.

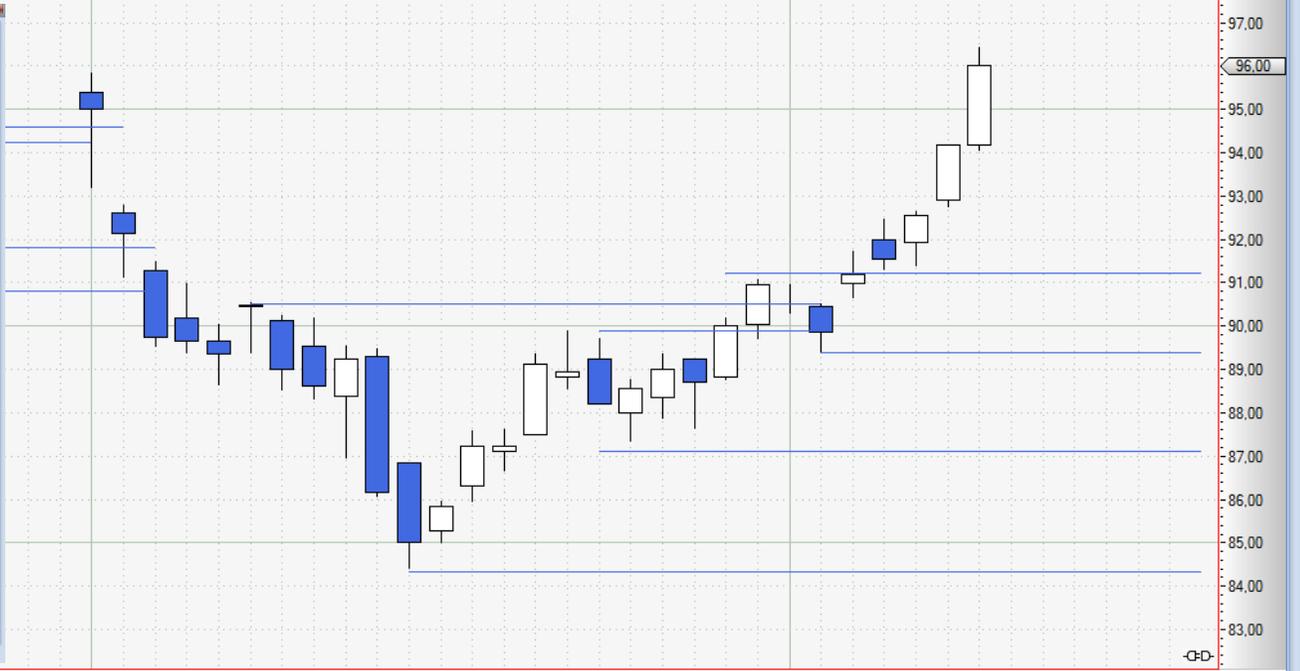


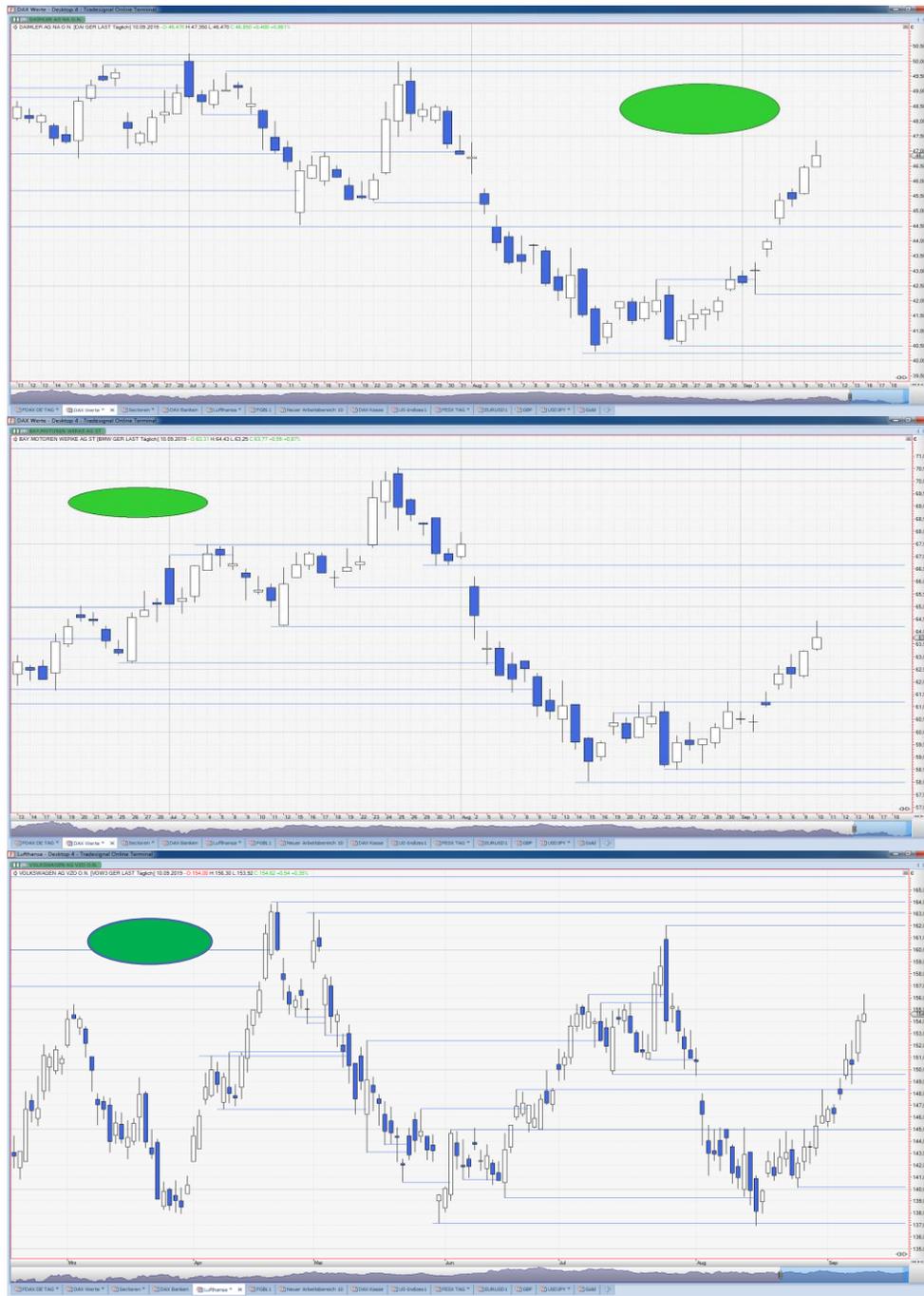


ALLIANZ SE NA O.N. [ALV GER LAST Täglich] 10.09.2019 -O:206.50 H:208.25 L:206.00 C:207.60 +0.95 +0.46%



28 29 30 31 Jun 4 5 6 7 11 12 13 14 17 18 19 20 21 24 25 26 27 28 Jul 2 3 4 5 8 9 10 11 12 15 16 17 18 19 22 23 24 25 26 29 30 31 Aug 2 5 6 7 8 9 12 13 14 15 16 19 20 21 22 23 26 27 28 29 30 Sep 3 4 5 6 9 10 11 12 13 16 17







# BÖRSENERFOLG KANN MAN NICHT KAUFEN

**ABER**  
ABONNIEREN

Europa L&S DAX 12.298,00 +0,59%    Amerika CBK DJIA 26.934,07 +0,09%    Asien Nikkei 21.588,81 +0,92%    Rohstoffe Brent-Öl 62,85 +0,66%    Währungen/Zinsen EUR/USD 1,1052 +0,03%

Weitere Kurse anzeigen

**Guidants** NEWS

Nachrichten

**Termine**

PRO

Hier gehts zu Guidants

Suchbegriff, WKN, ISIN

## Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Beschreibung	Aktuell	Prognose	Zuletzt
01:50		JP: BSI Manufacturing Index laufendes Quartal	-	-7,10	-10,40
02:30		AU: Westpac Verbrauchervertrauen September m/m	-	-	3,60
08:00		DE: Insolvenzen Juni	-	-	-
13:00		US: MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w	-	-	-3,10
14:30		US: Erzeugerpreise August m/m	-	0,00	0,20
14:30		CA: Kapazitätsauslastung Q2	-	82,00	80,90
16:00		US: Lagerbestände Großhandel Juli (endgültig) m/m	-	0,20	0,00
16:30		US: Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w	-	-	-4,77

## Quartalszahlen

Datum	Land	Unternehmen
11.09.2019		<a href="#">Oxford Industries Inc.</a>
11.09.2019		<a href="#">Progressive Corp.</a>
11.09.2019		<a href="#">Tailored Brands Inc.</a>
11.09.2019		<a href="#">Vapiano SE</a>

## Sonstige Veranstaltungen

## TOP-THEMA

### Channel auswählen

- Top-News
- Echtzeitnachrichten
- Marktberichte
- Analysteneinschätzungen
- Finanznachrichten
- Chartanalysen
- Ad-hoc News

### Anzeige

- Finde neue Kontakte**  
Werde Teil von LinkedIn und tausche dich mit anderen aus.  
Jetzt anmelden >
- Postbank Privatkredit direkt**  
Postbank Privatkredit direkt zu TOP Konditionen abschließen!  
Jetzt abschließen! >
- OFFICE Partner Online-Shop**  
Top Marken-Technik zu sehr günstigen Preisen  
Jetzt entdecken! >

### Nach Regionen filtern

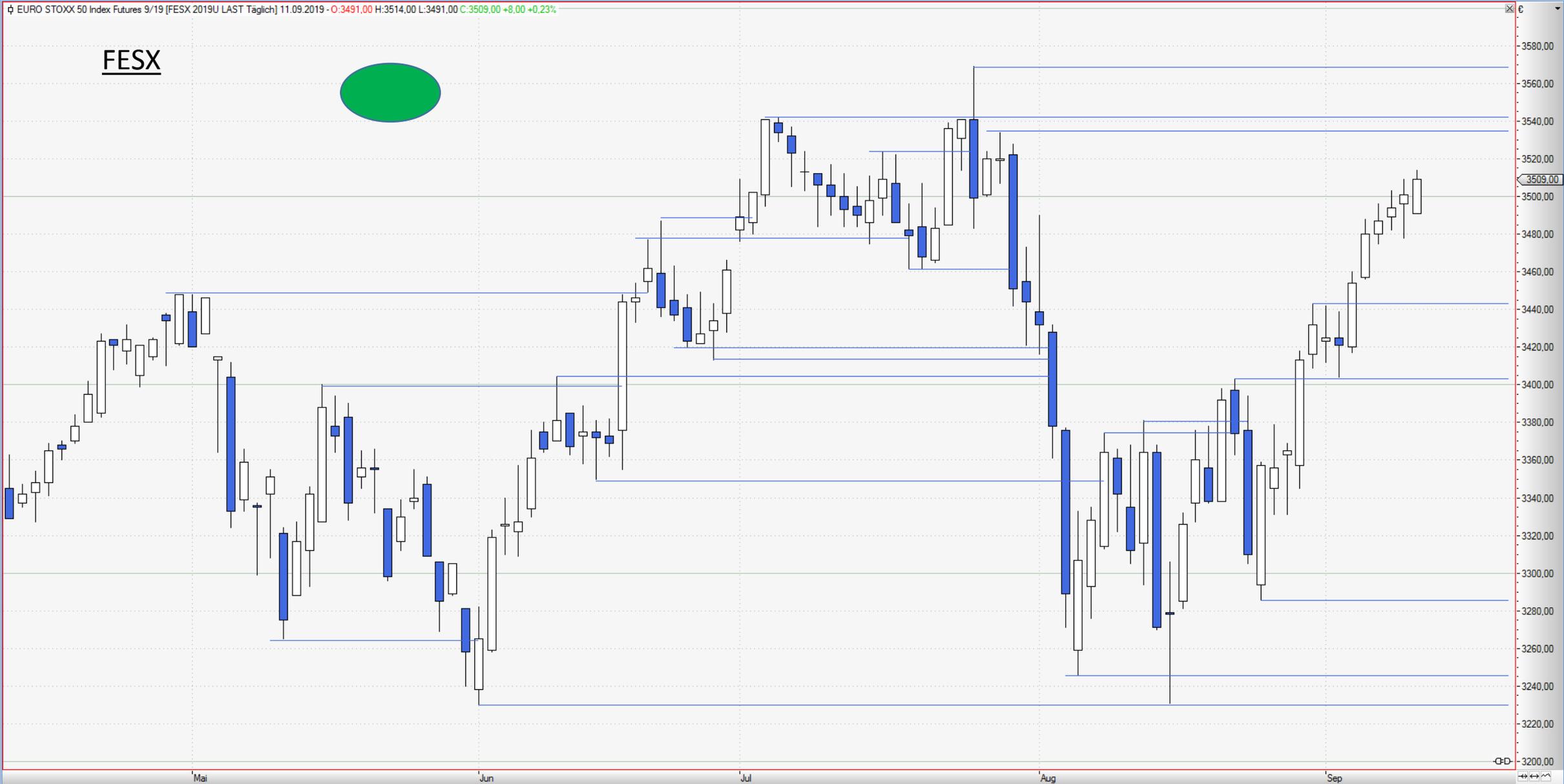
- Europa
- Nordamerika
- Asien/Pazifik
- BRIC/Emerging Markets

### Nach Assetklassen filtern

EURO STOXX 50 Index Futures 9/19

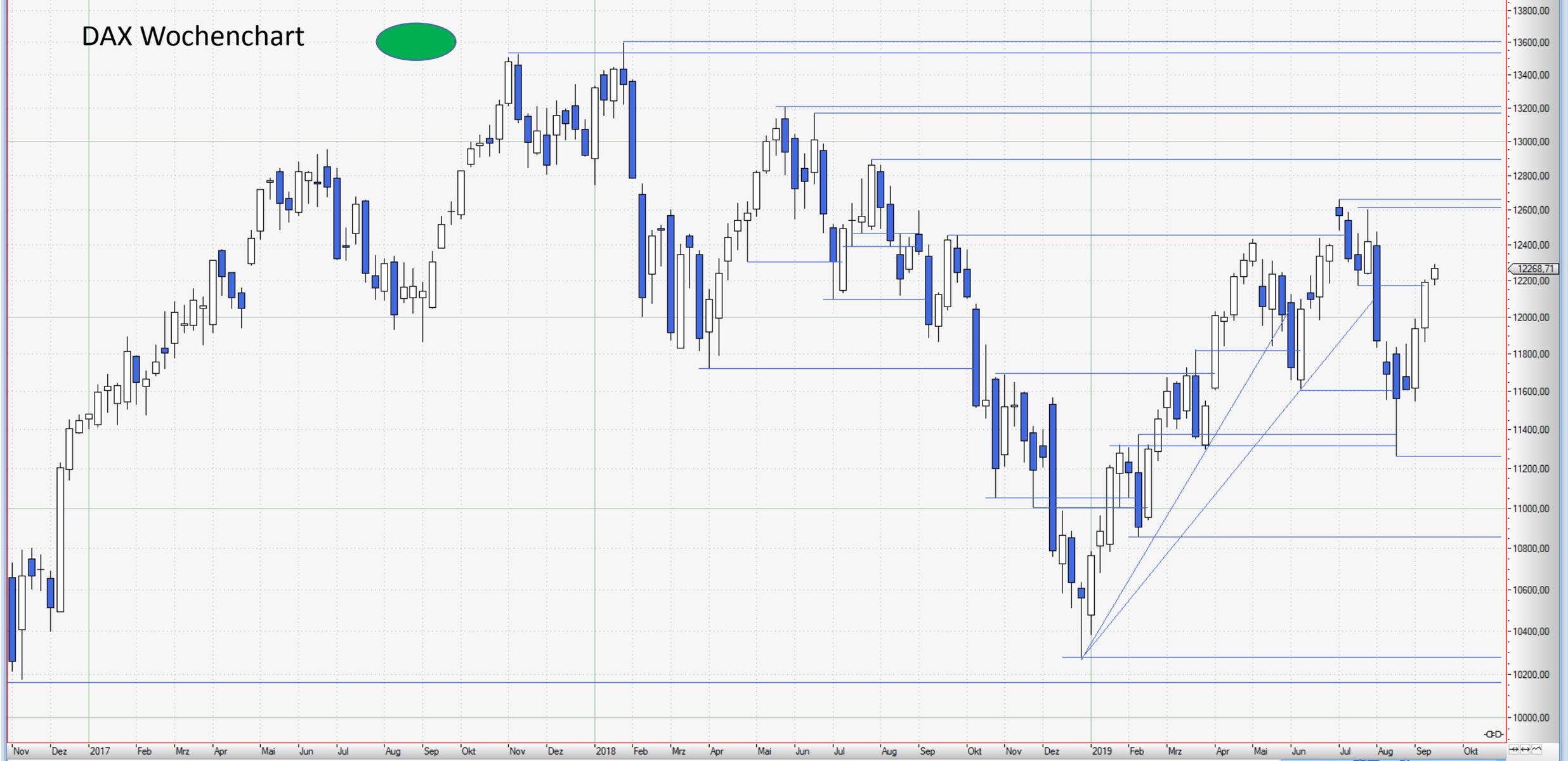
EURO STOXX 50 Index Futures 9/19 [FESX 2019U LAST Täglich] 11.09.2019 -O:3491,00 H:3514,00 L:3491,00 C:3509,00 +8,00 +0.23%

FESX



DAX PERFORMANCE-INDEX [DAX LAST Wöchentlich] 15.09.2019 - O:12210,87 H:12292,14 L:12179,88 C:12268,71 +76,98 +0,63%

# DAX Wochenchart



DAX FUTURES 9/19

φ DAX FUTURES 9/19 [FDAX 2019U LAST 30 Minuten] 11.09.2019 06:30:00 - O:12322,00 H:12350,50 L:12321,00 C:12332,00 +9,50 +0,08%



## US-Märkte

Auch in den US-Aktienmärkten verschoben sich die Gewichte.

Die konjunkturunabhängigen Favoriten der 2019er Aufwärtsbewegung und die Technologiewerte korrigierten und es folgte ein Favoritenwechsel hin zu sogenannten Value-Aktien.

Diese Rotation, die vor einigen Tagen eingesetzt habe, sei das große Thema am Markt, hieß es.

Wenn die defensiven Werte ihre knappe Führung verlieren und von Zyklikern sowie Small Caps überholt würden, wäre das eine für den Markt sehr gesunde Entwicklung, sagte ein Marktbeobachter.

Auch in den USA wird als ein Auslöser dieses Umdenkens die Entwicklung an den Rentenmärkten gesehen.

Dort haben sich die Renditen gegenüber den jüngsten Tiefs wieder deutlich erholt - manche Marktteilnehmer sehen die Tiefs bereits als hinter dem Markt liegend.

Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg um 8,4 Basispunkte auf 1,73 %.

Druck auf die Anleihenotierungen übte auch das Angebot an Neuemissionen aus. Das US-Finanzministerium verkaufte am Dienstag dreijährige Notes im Volumen von 38 Mrd USD. Heute und morgen folgen Auktionen zehn- und 30-jähriger Schuldtitel. Außerdem planen viele Unternehmen noch im September die Ausgabe von Anleihen, um sich die trotz des jüngsten Anstiegs noch immer recht niedrigen Zinsen zu sichern, hieß es.

